



Frühe Hilfen

Regionale Unterstützungssysteme für Eltern und Kleinkinder - Wer hilft wann und wo?

Ein Beispiel der Frühen Hilfen in Hansestadt und Landkreis Lüneburg

Hannover 10.02.2018



Gliederung

- Was sind Frühe Hilfen
- Organisation und Netzwerk
- Angebote
- Kinderschutz



Frühe Hilfen – das bedeutet ...

in Anlehnung an die Definition des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH)

- regionales Unterstützungssystem mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft
- früh vom Alter des Kindes her (Schwerpunkt 0 bis 3jährige)
- früh vom Zeitpunkt
 - des Erkennens möglicher Risikofaktoren her und
 - des Beginns einer Unterstützung her
- ergänzt durch das neue BKiSchG

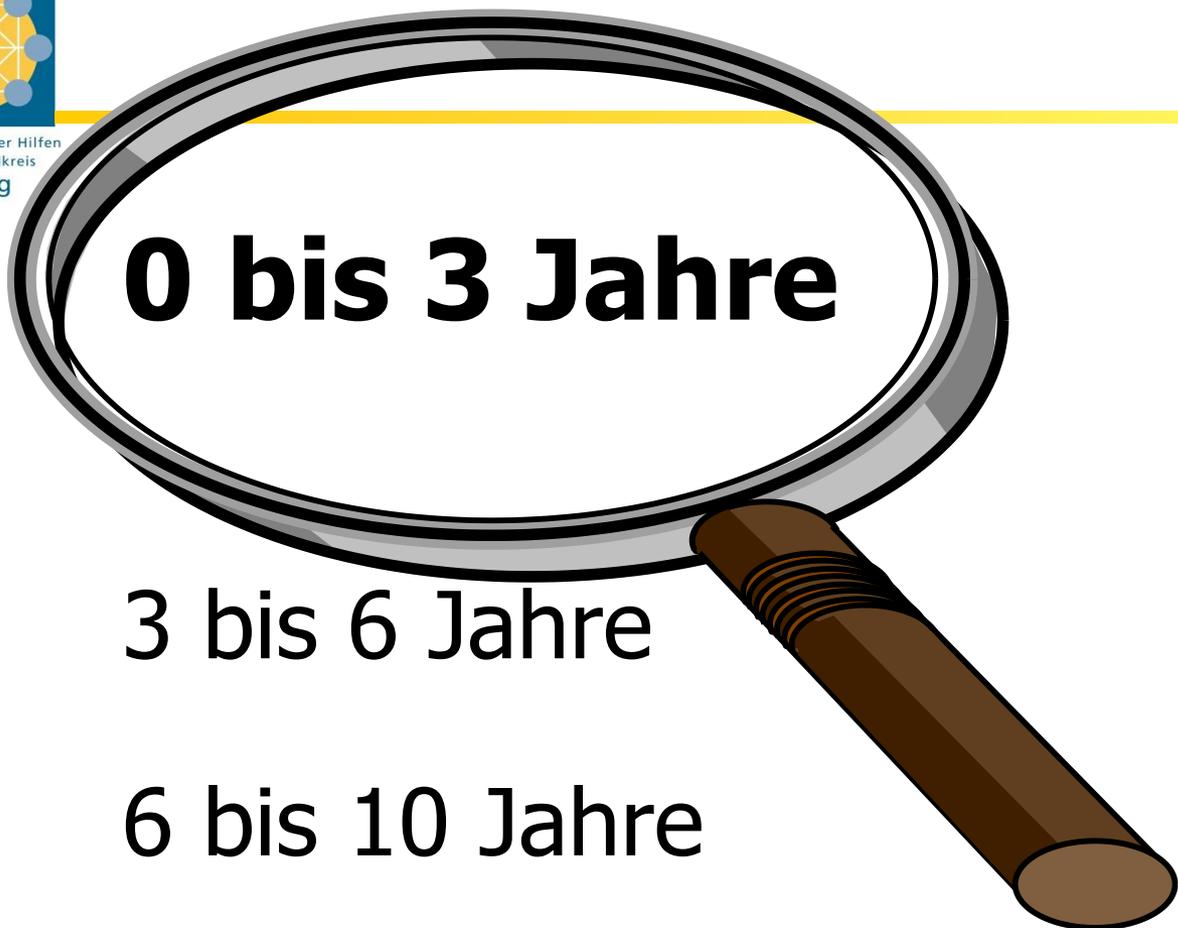


Stellung des Projektes im Kinderschutz in der Region





Zielgruppen



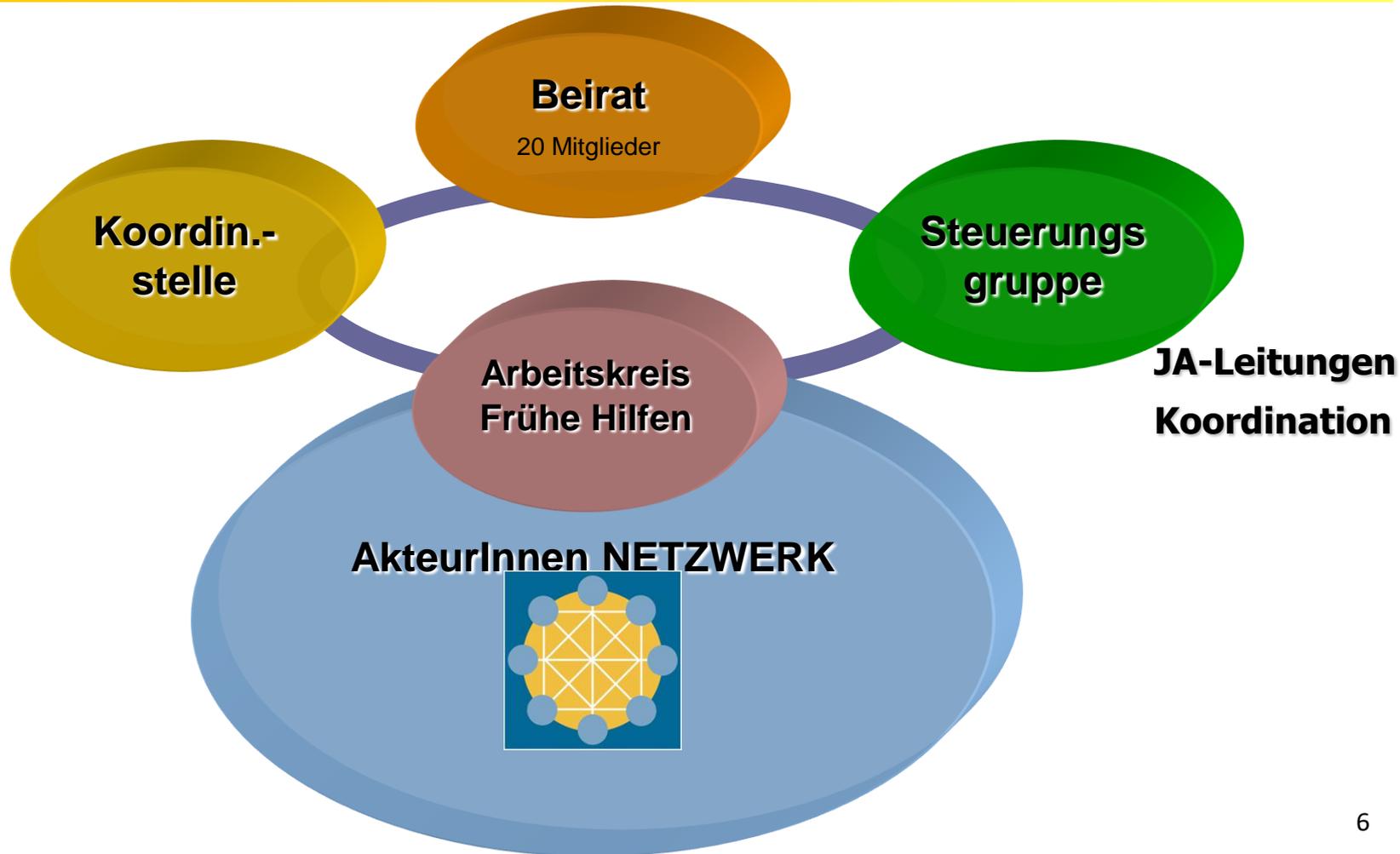
0 bis 3 Jahre

3 bis 6 Jahre

6 bis 10 Jahre



Organisation



Netzwerk – beteiligte AkteurInnen

Koordinierungszentrum
Kinderschutz



Netzwerk Früher Hilfen
Stadt und Landkreis
Lüneburg

AkteurInnen NETZWERK





Beirat Frühe Hilfen

Beteiligte als SprecherInnen und Leitungen

Gesundheitsamt, KinderärztInnen, Klinik,
GynäkologInnen, Kinderschutzbund, Freie
Träger der Jugendhilfe, Hebammen,
Jugendamtsleitungen, Kindertagesstätten,
Polizei und Familiengericht,
Koordinierungsstelle Frühe Hilfen,
Jugendhilfeausschussvorsitzende, Dezernentin
für Soziales und Bildung



Arbeitskreis Frühe Hilfen

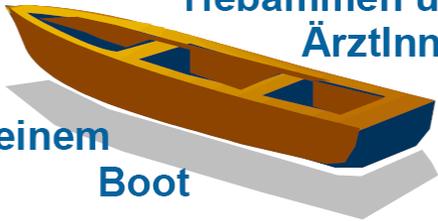
Beteiligte auf der Ebene der AkteurInnen

Schwangerenberatungsstellen,
Gesundheitsamt, FamHeb./FGKiKPs, Ma
Donna, Sozialdienst der GUs, Allg. Soz. Dienst
(Jugendamt), Kinderklinik, Kinderschutzbund,
Koordinierungsstelle Frühe Hilfen,
Familienbildungsstätte



Teilnetzwerk Gesundheitsbereich Fortbildungsveranstaltungen

Hebammen und ÄrztInnen in einem Boot



Fortbildung für Hebammen –

zur Förderung der Zusammenarbeit aller
Beteiligten für die weitere Verbesserung
des Kinderschutzes

am Mittwoch, den 21.01.2009
von 16:00 bis 19:00 Uhr

Ritterakademie, 1. Stock

Am Graalwall und Ecke Am Springintgut
21335 Lüneburg

um Anmeldung bis zum 15.12.2008
bei **Frau Schultz** Tel. 309 - 350 wird gebeten

Die Veranstaltung wird als Fortbildung anerkannt



Netzwerk Frühe Hilfen

Zusammenarbeit von Hebammen,
GynäkologInnen, KinderärztInnen
und Städt. Klinikum

rund um das Wochenbett

am Mittwoch, 20.01.2010
von 17:00 bis 20:00 Uhr

Großer Saal der Handwerkskammer
Friedenstr. 6, Ecke Rote Str., 1. Stock
Lüneburg



Netzwerk Frühe Hilfen

Zusammenarbeit von Hebammen, GynäkologInnen,
KinderärztInnen, Psychiatrische Klinik, Therapie-
tInnen, Gesundheitsamt und Städt. Klinikum

Wochenbettdepression



am Mittwoch, 19.01.2011
von 17:00 bis 19:30 Uhr in der
Psychiatrischen Klinik Lüneburg
Am Wienebütteler Weg 1
Gesellschaftshaus

um Anmeldung bis zum 16.01.2011 bei Frau Schultz, Tel. 309 - 350
oder mail Susanne.Schultz@stadt.lueneburg.de wird gebeten

Die Veranstaltung wird für ÄrztInnen mit 3 Fortbildungspunkten anerkannt



Aufgaben der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen im Netzwerk

- Organisation und Durchführung des Beiratssitzungen und des Arbeitskreises
- Beratung im Netzwerk (auch Einzelfallberatung)
- Vermittlung Früher Hilfen
- Fortbildungen und Schulungen
- Konzeptionelle Weiterentwicklung
- Mitarbeit in anderen Arbeitsgruppen
- Entwicklung von Angeboten der Frühen Hilfen
- Projekte



Vernetzung der Koordinierungsstellen in Niedersachsen

- Landeskoordinierungsstelle (LaKo)
- 4 Regionen (Oldenburg, Braunschweig, Lüneburg, Hannover)
- Vernetzung der Kommunen in den Regionen über LaKo
- Vernetzung der Kommunen untereinander
- Transfer von Erfahrungen und Wissen

Lüneburger System Frühe Hilfen (Teil 2)

psychosoziale Faktoren		
Schwelle		Schwelle
G geplante Schwangerschaft/Kinderwunsch	Gewalt in Familien / Körperliche Gewalt zwischen Eltern *	Akute Psychose
F Freude auf das Kind	U Unsichere Bindung	D Desorientierte Eltern
S Sichere Bindung	S Sucht / Suchtmittelerfahrung *	E Extreme Verwahrlosung der Wohnung
M Mindestens ein gut sorgender Elternteil	Sexualisierte Sprache und Verhalten	T Teilnahmslosigkeit des Kindes
L Liebevollte Beziehung	J Junge Elternschaft / minderjährige Eltern *	K Kein Blickkontakt/Autonomie des Kindes
W Wahrnehmung und altersentsprechende Bedürfnisbefriedigung	ständig wechselnde Bezugs- / Betreuungspersonen	Keine Reaktion des Kindes auf die Eltern
K Kindgerechte Ausstattung	Sehr starke Zurückhaltung (Sprachlosigkeit)	N Nichtumsetzung von Förderungsmaßnahmen
K Kindgerechte Kommunikation	F Fehlende Fremdphase / Distanzlosigkeit	F Fehlende Mitarbeit der Eltern zur Sicherung des Kindeswohls
F Familiäres und soziales Netzwerk vorhanden	G Gestörtes Bindungsverhalten zwischen Mutter und Kind	•
A Ausreichendes u. gesichertes Einkommen	belegbare Misshandlung eines Geschwisterkindes	•
S Suchtfreiheit	I Isolation der Eltern	•
K Kenntnis u. Akzeptanz d. Angebote des Gesundheitssystems für Mutter u. Kind	B Bejahung drastischer Formen von Bestrafung	
M Mitwirkung der Eltern	K Kinderreichtum	
•	Starke Partnerschaftskonflikte / Trennung	
•	M Mangelnde Annahme von Förderung für das Kind	
•	M Mangelnde Integration (Migration)	
	U Unregelmäßiger Krippen- oder Kita-Besuch	
	H Hilfehopping	
	G Generationsübergreifende Jugendhilfe	
	U Unzureichende Einkommenssituation	

* bei diesen Faktoren ist besondere Aufmerksamkeit erforderlich



Stand 30.09.09

Koordinierungsstelle Frühe Hilfen

Mitteilung zur Vermittlung Früher Hilfen

Koordinierungsstelle Frühe Hilfen für Hansestadt und Landkreis Lüneburg
Hansestadt Lüneburg, Postfach 2540
Frau Rieckmann und Herr Hoferichter
Tel. 04131 / 309 - 899 Fax 04131 / 309 - 590
email fruehehilfen@stadt.lueneburg.de

Datum _____

**bitte nutzen Sie diesen Bogen nicht, wenn eine akute Kindeswohlgefährdung besteht -
wenden Sie sich dann direkt an das Jugendamt
Hansestadt 04131/309-350 Landkreis 04131/26-1718**

Mitteilung von

- | | | | | |
|--|--|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Kinderärztin | <input type="checkbox"/> GynäkologIn | <input type="checkbox"/> Tagespflege | <input type="checkbox"/> Hebamme | <input type="checkbox"/> Kita |
| <input type="checkbox"/> Erziehungs-
beratungsstelle | <input type="checkbox"/> Familienbil-
dungsstätte | <input type="checkbox"/> Geburts- /
Kinderklinik | <input type="checkbox"/> Schwangeren-
beratungsstelle | <input type="checkbox"/> Frühförder-
stelle |
| <input type="checkbox"/> freie Träger
der Jugendhilfe | <input type="checkbox"/> sonstiges: _____ | | | |

Name MitteleIn: _____ Tel/mail _____

Name der Familie _____

Wohnort / Telefon _____

Angaben zu dem Kind / den Kindern (Name, Vorname, Geburtsdatum, wohnhaft)

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____

Gibt es bereits Unterstützung in der Familie ? (insbesondere Hilfen durch das Jugendamt)

- ja, welche ? _____
 nein

Unterstützung wird gewünscht im Bereich / in den Bereichen

	Mitteilungsperson	Elternwunsch
Schwangerschaft / Geburt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interaktion / Beziehung zwischen Mutter / Eltern und Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreikind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krankheit des Kindes / der Mutter / der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
altergerechter Umgang mit Kindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alltagsbewältigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Kompetenzen der Mutter / der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstiges - Förderung in anderen Bereichen (bitte angeben)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen: _____

Gibt es konkrete Vorschläge für die Unterstützung?

- ja, welche ? _____
 nein

Die Weitergabe der Daten ist nur mit Einwilligung der Eltern erlaubt.

Unterschrift der Mitteilungsperson

Unterschrift Familie

Mitteilungs- -bogen

Ablauf

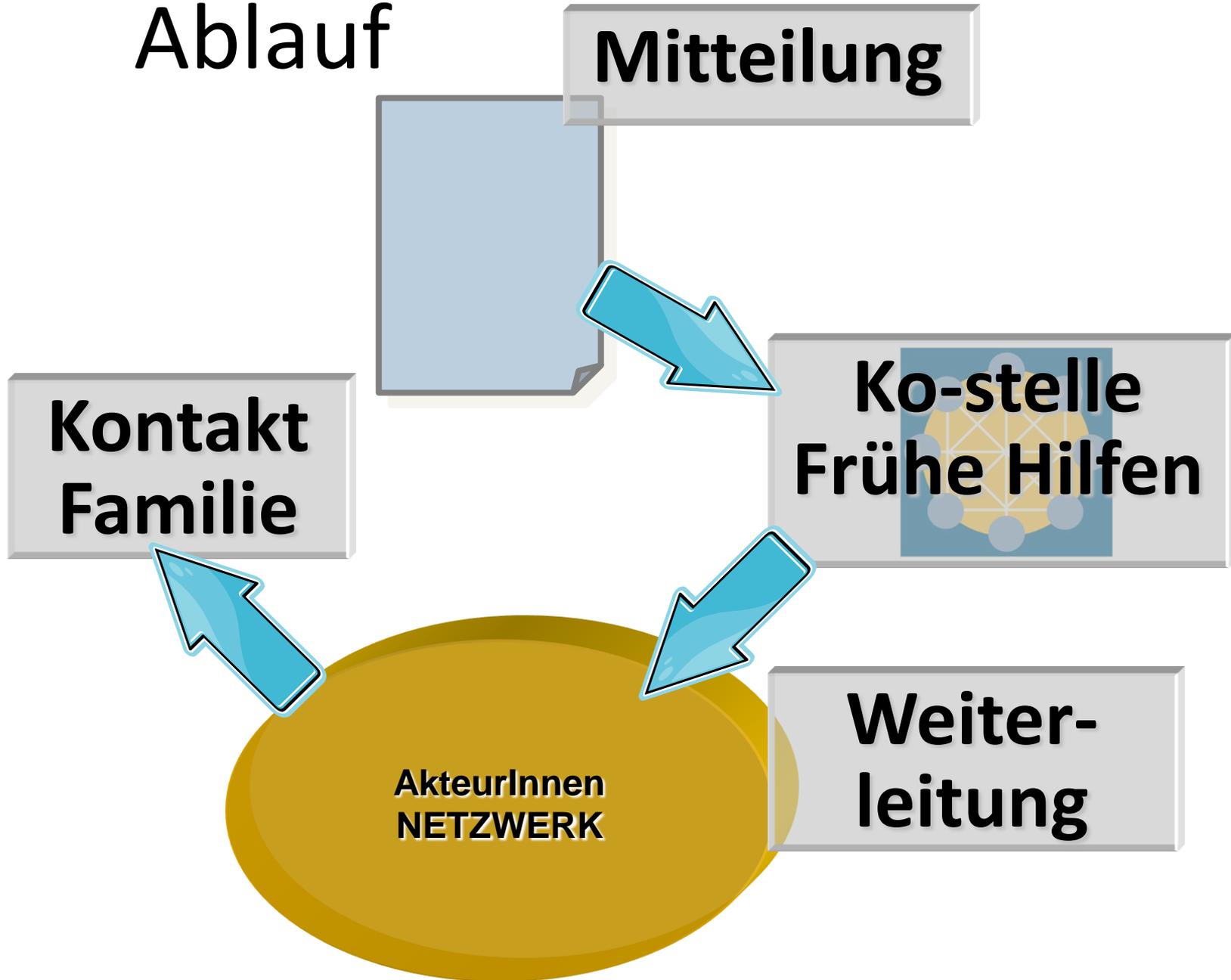
Mitteilung

Kontakt Familie

Ko-stelle Frühe Hilfen

AkteurInnen
NETZWERK

Weiter- leitung





Koordinierungsstelle Frühe Hilfen

Mitteilungen ca. 85 (Anfragen)		Koordinierungs- stelle Frühe Hilfen	Vermittlung in das Netzwerk Frühe Hilfen
Berufsgruppe			Bereich
KinderärztInnen GynäkologInnen Kliniken Hebamme			Fr. Träger der JH + Sozialraumteams / Stadtteilbüros Jugendamt Hebamme Wellcome Familienbüros



Willkommensbesuche

seit Juni 2014

- Ziele
 - Allgemeine Prävention
 - Begrüßung von Neugeborenen / Eltern durch Hansestadt (Anschreiben Oberbürgermeister)
 - kl. Geschenk / Info-Broschüren / Beratungsangebot
 - Beratungsangebot nach KKG umsetzen
 - Einstieg für Unterstützungsangebot
 - 80% nehmen Angebot an
 - Evaluation durch Fragebogen



Familienhebamme und Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

- Beratung,
- Begleitung und
- Unterstützung von Anfang an
- für **Schwangere** und **Eltern, Mütter und Väter** mit Säuglingen und Kleinkindern

durch eine Familienhebamme und zwei Familiengesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen



Familienhebamme und Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

- Gefördert
 - über die Bundesinitiative Frühe Hilfen und
 - das Flüchtlingsprojekt „Gut Ankommen“ über das Land Niedersachsen
- angestellt bei Stadt Lüneburg
- 2016 wurden 55 Familien betreut
- MitteilerInnen überwiegend: Gesundheitsbereich



Familienhebamme und Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

- FamHeb bis zum 1. Lj. } max. 2 Besuche pro Woche
- FGKIKP bis zum 3. Lj. } längsten ein Jahr
- Sekundär präventives Angebot
- Aufsuchende Arbeit
- Gruppenangebot seit 2015
- Koordinierung des Einsatzes durch Ko-stelle
- Teilnahme an Evaluation NZFH



Gute Aussichten



Wer unterstützt mich?
Wo finde ich Hilfe?

Was brauche ich für mein Kind?
Wovon bezahle ich Babysachen?

Wie sieht ein Kreißsaal aus?
Was geschieht dort?

Gemeinsam finden wir Antworten.

Gesprächstermine werden telefonisch vereinbart
unter 04131 35535.



Wellere Informationen bei
Ma Donna, Am Weißen Turm 9,
21338 Lüneburg

Mit dem RealCareBaby kann ich erfahren, wie

- ich mein Kind richtig versorge
- ich erkenne, ob es ihm gut geht
- ich meinen Alltag mit dem Baby organisieren kann

Neugierig geworden?





andere Aktivitäten

- Familie im Zentrum - FiZ
- Arbeitskreise
- Beratung im Netzwerk
- Vernetzung mit den Sozialraumträgern und Stadtteilhäusern
- Transfer an andere Kommunen (Landesmittel)



Vereinbarungen im Kinderschutz

- Kindertagesstätten
 - 2012 an BKiSchG angepasst
- Schulen
- Polizei
 - aktualisiert 2015
- Vereinbarung/ Schulung im Netzwerk zum Bundeskinderschutzgesetz



Vielen Dank

für Ihre

Aufmerksamkeit!